

A group of seven cyclists is gathered on a gravel path, looking out over a scenic landscape. They are wearing various summer attire, including hats and t-shirts. Their bicycles are parked on either side of them. In the background, there is a large body of water, a bridge, and a range of mountains under a blue sky with scattered clouds.


Über die >Grenze

**52 Hörstationen mit Flucht-
geschichten von 1938 bis 1945**

Entlang der Radroute Nr. 1

– in Vorarlberg, der Schweiz
und in Liechtenstein

Sommer>Programm 2023



Diesen Sommer bieten wir wieder ein vielfältiges Programm: Veranstaltungen und geführte Fahrradtouren rund um die Fluchtgeschichten an der Grenze zwischen Vorarlberg und der Schweiz, Outdoor-Führungen, Spaziergänge und Familienaktivitäten im Jüdischen Viertel und im Museum.

Zwischen März 1938 und Mai 1945 versuchten tausende Menschen über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen: Verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner:innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter:innen aus besetzten Ländern Europas. Bereits im Sommer 1938 begann die Schweiz die Grenzen abzuriegeln. Fluchthelfer:innen auf beiden Seiten der Grenze konnten nur noch Einzelnen ein Entkommen ermöglichen, für die meisten aber gab es nur noch illegale Wege in die Freiheit.

Ihre Geschichten handeln von Mut und Verzweiflung, von Verfolgung und bürokratischem Eifer, von Menschlichkeit und Ressentiment, Fremdenhass und Solidarität. Geflohen aus dem Dritten Reich, vor Verfolgung und Vernichtung, erreichten die Geflüchteten, wenn sie Glück hatten, ein rettendes und doch zugleich abweisendes Ufer, eine Gesellschaft, die unserem Europa der Gegenwart beunruhigend ähnlich sieht.

Zum Gedenken
an jüdische Flüchtlinge
die sich hier 1938-39
in die Schweiz retten konnten
an Menschen
trotz Verbot ihrem Gewissen folgend
ihnen über die Grenze halfen
an Verfolgte
die nach der Grenzschließung
den sicheren Tod gesichert wurden
im 1940. Jahr der Verhaftung
1939



In Vorarlberg entlang der Radroute Nr. 1 und an ausgewählten Orten in der Schweiz und in Liechtenstein markieren symbolische Grenzsteine 52 Hörstationen. Per QR-Code laden diese dazu ein, sich auf Flüchtlingsschicksale und die Geschichte des jeweiligen Ortes einzulassen.

Die Hörstationen erzählen von Odysseen durch ganz Europa. Sie erzählen von einheimischen Schmugglern, die zu Fluchthelfern werden, von Liebenden, die aus dem Gefängnis ausbrechen und Kriegsgefangenen, die sich verirren. Von protestierenden Schülerinnen und Verhören durch die Gestapo, von gefährlichen Wegen über den Rhein und die Berge.

Die Erfahrungen von Geflüchteten und Helfenden werden erlebbar durch persönliche Briefe, Erinnerungen von Zeitzeug:innen, durch Dokumente der deutschen und Schweizer Behörden und Fotografien der Schauplätze. Es entsteht ein Bild der damaligen Ereignisse aus vielen Perspektiven – zu hören, zu lesen, zu sehen.

Die Plattform zur Erkundung des Rad-Hörwegs:
www.ueber-die-grenze.at



Buchpräsentation „Über die Grenze“ Di 2. Mai 2023 um 19.30 Uhr / Salomon Sulzer Saal

Über die Grenze 52 Fluchtgeschichten zwischen Bodensee und Gebirge 1938 bis 1945

Es sprechen:

Barbara Schöbi-Fink
Landesstatthalterin, Bregenz
Laura Bucher,
Regierungsrätin, St. Gallen
Dieter Egger,
Bürgermeister, Hohenems
Hanno Loewy,
Jüdisches Museum Hohenems
Meinrad Pichler, Bregenz
Stefan Keller, Zürich

Es lesen:

Michaela Vogel
Hubert Dragaschnig

Sound: **Milan Loewy**

Das Buch Über die Grenze 52 Fluchtgeschichten zwischen Bodensee und Gebirge 1938 bis 1945

Hg. Hanno Loewy/Raphael Einetter
mit Fotografien von Dietmar Walsler
Bucher Verlag 2023, 256 Seiten
zahlreiche Abbildungen, € 24,80
ISBN: 978-3-99018-682-4

Eintritt frei!

Keine Reservierung erforderlich

Ort: Salomon Sulzer Saal
Schweizer Str. 21, Hohenems



Vortrag mit Gespräch

Mi 31. Mai 2023 um 19.30 Uhr
Jüdisches Museum Hohenems

„Zwischen Erleichterung und Verzweiflung – Das Alltagsleben jüdischer Flüchtlinge im Gasthaus Krone in Wald-Schönengrund“

Vortrag und Gespräch mit
Sabine August M.A., St. Gallen

Zwischen 1938 und 1945 war das Gasthaus Krone in Wald-Schönengrund eines von rund zehn Auffanglagern im Kanton St. Gallen für aus Wien über Hohenems geflohene Juden und Jüdinnen. Dabei war die Rolle der Schweiz zu jener Zeit eine durchaus unrühmliche. Sie erließ eine Reihe von Maßnahmen, die es den bedrohten Geflüchteten massiv erschwerte, in der Schweiz Zuflucht zu finden. Der damalige Polizeihauptmann Paul Grüninger widersetzte sich den

behördlichen Anweisungen und rettete somit vielen Frauen und Männern das Leben, indem er sie unkompliziert einreiste und wenn nötig Akten fälschen ließ. Zugleich erklärten sich die Bundesbehörden nicht für die Eingereisten zuständig. Sie delegierten die Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten und die gesamte Finanzierung zur Versorgung der Flüchtlinge an die Jüdische Flüchtlingshilfe in St. Gallen.

Der Vortrag beschreibt darüber hinaus wie sich der Alltag der bunt zusammengewürfelten Menschen und Schicksale im Gasthaus Krone gestaltete. Ein weiterer Schwerpunkt schildert die behördlichen Restriktionen und die daraus resultierenden Schwierigkeiten, mit denen die Jüdinnen und Juden tagtäglich konfrontiert waren.

Eintritt: € 9,-/6,-
keine Reservierung erforderlich

Film und Gespräch

**Fr 30. Juni 2023 um 19.30 Uhr
Remise Bludenz**

Lehren eines Lebens. Inge Ginsberg Ein filmisches Porträt von Peter Kamber

Film und Gespräch mit Peter Kamber, Michael Kasper, Hanno Loewy, Johannes Spies und Inge Ginsbergs Tochter Marion Niemi

Inge Ginsberg wurde 1922 als Ingeborg Neufeld in Wien in eine großbürgerliche jüdische Familie geboren. Nach dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs enteigneten die Nationalsozialisten das elterliche Speditionsunternehmen und Inge musste das von ihr besuchte Gymnasium verlassen. Vater Fritz wurde in das Konzentrationslager Dachau verbracht und als sich die Kreise der Verfolgung immer enger zogen, beschloss die Mutter 1942 gemeinsam mit Inge und ihrem Bruder unterzutauchen.



Nach Wochen des Versteckens in Wien unternahm die Familie im Oktober 1942 einen Fluchtversuch und gelangte mit Hilfe von Meinrad Juen über Gargellen in Vorarlberg in die Schweiz, wo Inge in den letzten Kriegsmonaten Spionagetätigkeiten für die USA übernahm. 1945 begann sie in Zürich mit ihrem Mann eine Karriere als Schlagerautorin, übersiedelte dann nach Israel, lebte später auch in Ecuador und New York und schließlich wieder in der Schweiz, wo sie als Journalistin und Autorin aktiv war. 2013 begann sie, inzwischen 91-jährig, eine zweite „Musikkarriere“, gemeinsam mit der Heavy Metal Band The Tritone Kings, die ihre Gedichte vertonte und sich mit ihr mehrfach um die Teilnahme am Eurovision Song Contest bewarb. Inge Ginsberg starb 2021 in Zürich.

Der Schweizer Historiker Peter Kamber beleuchtet in seiner filmischen Biographie das facettenreiche Leben von Inge Ginsberg. Mit einem kurzen Filmbeitrag von Markus Barnay und im anschließenden Gespräch werden Themen ihrer Überlebensgeschichte in der Region eingeordnet und vertieft.

Eine gemeinsame Veranstaltung von:
Jüdisches Museum Hohenems,
erinnern.at, Montafoner Museen,
Geschichtsverein Region Bludenz,
Stadt Bludenz und Johann-August-Malin-Gesellschaft

Ort: Remise Bludenz
Raiffeisenplatz 1, 6700 Bludenz
Kartenreservierung:
kultur@bludenz.at
Tel. +43 (0)5552 63621 234

Geführte Radtouren im Sommer



„Über die Grenze“ Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe Eine Fahrradtour von Hohenems nach Altach mit Judith Niederklopper-Würtinger

1938–1945 versuchten tausende Menschen, Jüdinnen und Juden, Deserteure, politisch Verfolgte, Zwangsarbeiter:innen und Kriegsgefangene aus dem Deutschen Reich zu fliehen und in die Schweiz zu gelangen. Ihre Geschichten werden an den historischen Schauplätzen ins Gedächtnis gerufen und im politischen Kontext erörtert.

Termin: Fr 5. Mai 2023
Treffpunkt: 16.00 Uhr
Jüdisches Museum Hohenems
Ende: ca. 18.00 Uhr, Altach Dammweg
Kosten: € 13,-/ 9,-

Judith Niederklopper-Würtinger ist Archäologin und seit 2006 in verschiedenen Museen tätig, seit 2015 Mitarbeiterin der Kulturvermittlung im Jüdischen Museum Hohenems.

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung im Rahmen des Kulturfestes emsiana 2023 „Über Mut“

„Über die Grenze“ Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe Eine Fahrradtour von Hohenems nach Lustenau mit Hanno Loewy

Eine Fahrradtour entlang der Grenze am Alten Rheins. Es waren verzweifelte Menschen, die in der Flucht aus dem Dritten Reich in die Schweiz die letzte Rettung sahen und es waren Menschen auf beiden Seiten der Grenze, die aus verschiedensten Gründen über die Grenze halfen. Beides unter höchstem Risiko und mit besonders viel Mut und Entschlossenheit. Die Hörstationen an der Radroute Nr. 1 zeugen davon.

Termin: Sa 6. Mai 2023
Treffpunkt: 14.00 Uhr
Jüdisches Museum Hohenems
Ende: ca. 16.00 Uhr,
beim Rohr in Lustenau
Kosten: € 13,-/ 9,-

Hanno Loewy ist Literatur- und Filmwissenschaftler, Ausstellungskurator und seit 2004 Direktor des Jüdischen Museums Hohenems. Er schreibt über Jüdische Kultur und Gegenwart, Geschichte und Erinnerungspolitik.

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung im Rahmen des Kulturfestes emsiana2023 „Über Mut“

An der Grenze – am Alten Rhein **Eine Fahrradtour an und** **über die Schweizer Grenze** **mit Claudia Klammer**

Wo sich heute ein idyllisches Naherholungsgebiet erstreckt, versuchten zwischen 1938 und 1945 tausende Flüchtlinge die rettende Schweiz zu erreichen: verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner:innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter:innen aus besetzten Ländern Europas. Auf der Radtour von Hohenems nach Diepoldsau wird die Staats- und heutige EU-Außengrenze zur Schweiz überquert und Geschichten von Flüchtlingen und Fluchthelfern, vom Scheitern und Sterben, von Glück und Zufall stehen im Mittelpunkt.

Termin: Sa 13. Mai 2023

Treffpunkt: 14.00 Uhr

Jüdisches Museum Hohenems

Ende: ca. 16.00 Uhr, Diepoldsau

Kosten: € 10,-/7,-

Bitte ein gültiges Reisedokument mitführen

Claudia Klammer ist Kunsthistorikerin und seit 2017 in der Kulturvermittlung des Jüdischen Museum Hohenems tätig.

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bodenseefestival 2023 „über Grenzen“

Bregenz. Und weiter? **Eine Fahrradtour vom** **Seebad Mili nach Bregenz** **mit Florian Guggenberger**

Im August 1944 verirrt sich der russische Kriegsgefangene Nikolay Stalezky in Lochau. Er glaubt sich bereits in der rettenden Schweiz. Auf der Radtour von Lochau nach Bregenz hören wir von seinem Fluchtversuch und anderen Spuren von Fluchtgeschichten, von denen viele ebenfalls nach Bregenz führen. Im dortigen Grenzpolizeikommissariat Bregenz (Gestapo) wurden viele Flüchtlinge einem ersten Verhör unterzogen, Tausende wurden anschließend im Gefangenhause in der Oberstadt inhaftiert. Nur einen Steinwurf vom Gestapo-Gebäude entfernt befand sich damals die Schweizer Botschaft, hier war für eine kurze Zeit Ernst Prodoliet als Schweizer Diplomat und als Fluchthelfer aktiv. Auf dieser Radtour entlang des Sees und durch Bregenz werden Schicksale von Flüchtlingen und Helfern näher beleuchtet.

Termin: Sa 20. Mai 2023

Treffpunkt: 14.00 Uhr

Seebad Mili, Bregenz

Ende: ca. 16.00 Uhr

Stadtzentrum Bregenz

Kosten: € 10,-/7,-

Florian Guggenberger ist Historiker und Archivar im Stadtarchiv Bregenz.

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bregenz



Über die Grenze **Eine Fahrradtour entlang der** **Radroute Nr. 1 von den Rheinauen** **bis zum Grenzübergang Schmitter** **mit Judith Niederklopper-Würtinger**

1938–1945 versuchten tausende Menschen, Jüdinnen und Juden, Deserteure, politisch Verfolgte, Zwangsarbeiter:innen und Kriegsgefangene aus dem Deutschen Reich zu fliehen und in die Schweiz zu gelangen. Ihre Geschichten werden an den historischen Schauplätzen ins Gedächtnis gerufen und im politischen Kontext erörtert.

Termin: Fr 2. Juni 2023

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Erholungszentrum Rheinauen, Hohenems

Ende: ca. 17.30 Uhr, Grenzübergang Schmitter, Lustenau

Kosten: € 11,-

Judith Niederklopper-Würtinger ist Archäologin und seit 2006 in verschiedenen Museen tätig, seit 2015 Mitarbeiterin der Kulturvermittlung im Jüdischen Museum Hohenems.

Infos und Anmeldung:
info@vhs-hohenems.at
+43 (0)5576 73383

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturkreis Hohenems und der Volkshochschule Hohenems

Feldkirch.
Vom Bahnhof zum Egelsee
Eine Fahrradtour von Feldkirch
an die Liechtensteiner Grenze
mit Tobias Reinhard

Noch bevor die Nationalsozialisten am 12. März 1938 offiziell die Macht im Land übernahmen, organisierten in der Nacht vom 11. auf den 12. März lokale SA- und SS-Einheiten den Grenzschutz. Die Sicherung der Grenze hatte bis Kriegsende hohe Priorität. Trotzdem kam es zu einer ganzen Reihe von illegalen Grenzübertretungen. Manche glückten, viele endeten im Gerichtsgefängnis im Zentrum von Feldkirch. Auf der Radtour werden das Schicksal von Verfolgten auf der Flucht, die mutigen Kurierdienste von Widerstandskämpfer:innen und die Fluchtbewegungen der letzten Kriegstage erkundet.

Termine:
Sa 17. Juni 2023
Sa 2. September 2023

Treffpunkt: 15.00 Uhr
Bahnhof Feldkirch (Fahrradabstellplatz)
Ende: ca. 17.00 Uhr, beim Egelsee
an der Liechtensteiner Grenze
Kosten: € 10,-/7,-

Tobias Reinhard arbeitet als freier Kulturvermittler, u.a. für das Jüdische Museum Hohenems und _erinnern.at_

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Feldkirch

Bludenz. Spurensuche am Radweg
und in der Stadt
Eine Fahrradtour rund um Bludenz

Für viele Menschen, die vor der NS-Diktatur in die Schweiz flüchteten, war Bludenz eine Durchgangsstation, die mit dem Zug erreicht werden konnte. Das gilt etwa für Franz Weinreb, der sich über das Brandnertal Richtung Schweizer Grenze durchschlug. Solche Schicksale werden bei der Radtour rund um Bludenz thematisiert. Darüber hinaus werden Erinnerungsorte in der Stadt einbezogen, die in der Biografie jener Familien eine Rolle spielten, die sich zwischen 1938 und 1945 in Bludenz aufhielten.

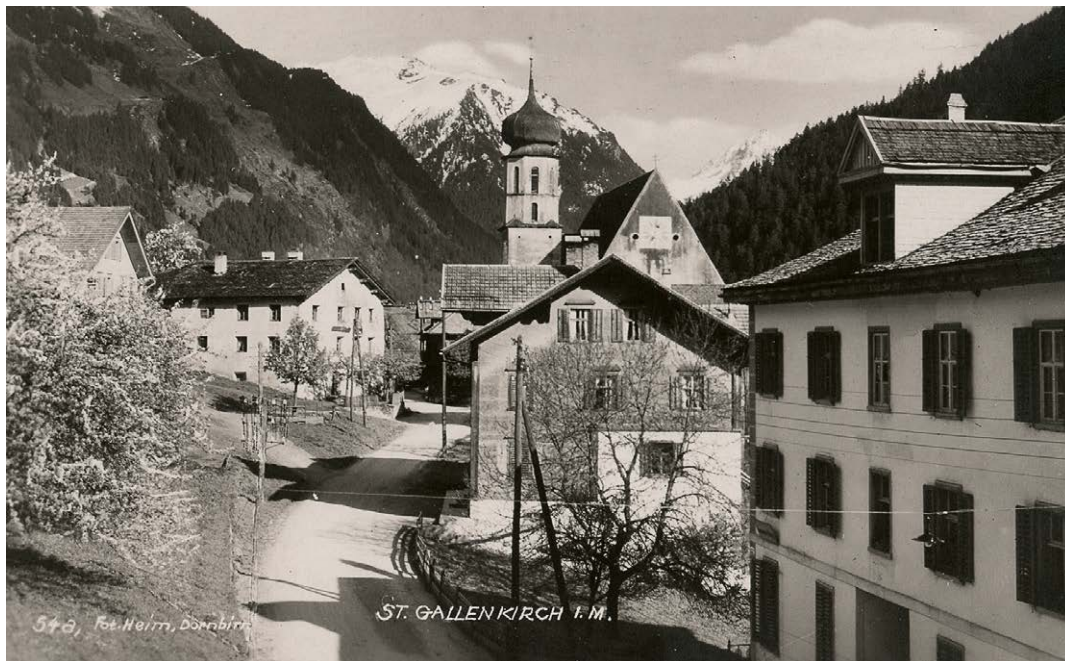
Termine:
Sa 8. Juli, 14.00–15.30 Uhr
mit Christof Thöny
Fr 15. September, 15.00–16.30 Uhr
mit Stefan Stachniß
Treffpunkt: Vorplatz Bahnhof Bludenz
Ende: wieder beim Bahnhof Bludenz
Kosten: € 10,-/7,-

Christof Thöny ist Lehrer und Historiker und für das Stadtarchiv Bludenz tätig.
Stefan Stachniß ist Historiker und Archivar. Seit 2020 ist er für das Projekt Regionalarchiv Bludenz-Bürs-Nüziders tätig.

Infos und Anmeldung:
archiv@bludenz.at

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bludenz und dem Geschichtsverein Region Bludenz





**Dornbirn. Gedächtnisorte zwischen Kulturhaus und Turteltaubweg
Eine Fahrradtour in Dornbirn mit Johannes Spies**

In ihrer kulturellen Überlieferung wird eine Gesellschaft sichtbar: für sich und für andere. Welche Vergangenheit sie darin sichtbar werden [...] läßt, sagt etwas aus über das, was sie ist und worauf sie hinauswill. J. Assmann

Wie veränderte sich Erinnerungskultur in Vorarlberg, wo fehlt heute Erinnerung und welche Form der Erinnerung ist überhaupt angebracht? Ausgehend vom neuen Erinnerungszeichen „Grenzstein“ beim Kulturhaus Dornbirn werden Gedächtnisorte und Plätze in Dornbirn erkundet, die mit der Geschichte des Nationalsozialismus und deren Erinnerung verbunden sind. Anhand von sechs Stationen im Stadtgebiet werden Fragen zum Erinnern bzw. Nicht-Erinnern von

Menschen und geschichtlichen Ereignissen diskutiert und Bezüge zur Gegenwart gesucht.

Termin: 8. September 2023

Treffpunkt: 15.00 Uhr

Kulturhaus Dornbirn

Ende: ca. 17.00 Uhr, Kreuzung Turteltaubweg/Lustenauerstraße

Kosten: € 10,-/7,-

Johannes Spies ist Lehrer für Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Netzwerkkordinator von _erinnern.at_ in Vorarlberg, Obmann der Johann-August-Malin-Gesellschaft und Mitarbeiter im Jüdischen Museum Hohenems in der Kulturvermittlung.

Infos und Anmeldung:

johannes.spies@oead.at

Eine Veranstaltung in Kooperation mit _erinnern.at_

**Flucht, Widerstand und Zwangsarbeit im Innermontafon
Eine Fahrradtour von Partenen nach St. Gallenkirch mit Michael Kasper**

Beginnend mit den Themen Zwangsarbeit und Widerstand, die in Partenen eng mit der Geschichte der Vorarlberger Illwerke verknüpft sind, wird auf der Route talwärts regionalen Spuren von Flucht und Widerstand nachgespürt. Das Schicksal der Gaschurner Krankenschwester Pauline Wittwer, deren Hilfe für Kriegsgefangene im KZ endete, die Widerstandstätigkeit des evangelischen Theologen Emil Fuchs in Gortipohl und die Fluchthilfe Meinrad Juens bzw. die geglückten und gescheiterten Fluchtgeschichten Inge Ginsbergs, Elisabeth und Marta Nehabs sowie Jura Soyfers in St. Gallenkirch werden im Nahbereich der Gebirgsgrenze nachgezeichnet.

Termin: Fr 14. Juli 2023

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Pfarrkirche

Partenen

Ende: ca. 17.30 Uhr, St. Gallenkirch

Michael Kasper ist Historiker und Leiter der Montafoner Museen.

Infos und Anmeldung:

info@montafoner-museen.at

Eine Veranstaltung in Kooperation mit den Montafoner Museen und dem Geschichtsverein der Region Bludenz



Hohenems. Über die Grenze Eine Fahrradtour von Hohenems nach Diepoldsau und wieder zurück mit Philipp Rusch

1938 kommen in Hohenems verzweifelte Menschen an, sie sind auf der Flucht in die Schweiz. Ab August 1938 sind die Grenzen für jüdische Flüchtlinge geschlossen, Fluchten sind vor allem über die Grüne Grenze, wie hier am Alten Rhein, noch denkbar. Die Fahrradtour führt uns vom Stadtzentrum in Richtung Alter Rhein, über die Grenze in die Schweiz und im Anschluss retour ins Hohenemser Stadtzentrum.

Termin: So 10. September 2023

Treffpunkt: 14.30 Uhr

Jüdisches Museum Hohenems

Ende: ca. 16.30 Uhr

Jüdisches Museum Hohenems

Kosten: € 10,-/7,-

Bitte ein gültiges Reisedokument
mitführen

Philipp Rusch ist Historiker und seit 2003 in der Kulturvermittlung des Jüdischen Museums Hohenems tätig.

Infos und Anmeldung:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Eine Veranstaltung im Rahmen des Österreichischen Radgipfels 2023 in Hohenems



Montafoner Theaterwanderung: „Auf der Flucht“ – eine Grenzerfahrung zwischen Österreich und der Schweiz des *teatro caprile* Gargellen, Juli bis September

Das interaktive Stück „Auf der Flucht“ nimmt Dich mit auf eine eindrückliche Reise in die Vergangenheit. Bei der von Friedrich Juen geführten Wanderung von Gargellen in Richtung Sarotlajoch spürst Du gemeinsam mit dem „teatro caprile“ an wechselnden Spielorten zwischen Österreich und der Schweiz dem Schicksal jener Menschen nach, die die Schrecken des Zweiten Weltkriegs am eigenen Leib erfahren mussten. Gespielt wird im Hotel Madrisa, in Alphütten und im freien Gelände. Das Stück basiert auf Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und literarischen Texten von Franz Werfel, Jura Soyfer und anderen Schriftstellern, die aus Nazi-Deutschland flüchten mussten. Die emotionale Dichte sowie die

Auseinandersetzung mit dem historischen Stoff mitten in den Bergen des Rätikon erzeugt intensive Bilder mit Sogwirkung bei allen Teilnehmer:innen.

Termine:
14./15./16. Juli, 25./26./27. August
1./2./3. September 2023
Start jeweils 8.45 Uhr
bei der Kirche Gargellen
Kosten: € 42,- (Jugendliche
bis 18 Jahren 50 % ermäßigt)

Anmeldung erforderlich:
www.montafon.at/auf-der-flucht





Öffentliche Führungen

Viertel+Schesa* Mit dem Kinderwagen durchs Jüdische Viertel

Ein Rundgang für alle, die mit ihren ganz kleinen Kindern einen Spaziergang machen und dabei mehr von der Geschichte des Jüdischen Viertels und seiner ehemaligen Bewohner:innen erfahren möchten. Eine Stunde lang geht es durchs Jüdische Viertel, wir hören Geschichten von Frauen und Familien, werfen einen Blick in die ehemalige Synagoge und die Mikwe, das jüdische Ritualbad. Im Anschluss an den Rundgang gibt es die Möglichkeit zum Austausch in unserem gemütlichen Museumscafé – mit Kaffee und Gebäck. Der Inhalt der Führung richtet sich an die erwachsenen Teilnehmer:innen, der Ablauf des

Programms ist an die Betreuung der Kinder im Kinderwagenalter angepasst. Wir bewegen uns barrierefrei durchs Jüdische Viertel, ein Tourguide-System ermöglicht es, sich auch kurz von der Gruppe zu entfernen.

Termine: Fr 5. Mai, 2. Juni, 1. September, 6. Oktober, 3. November 2023 jeweils von 10.00–11.30 Uhr

Treffpunkt: Beim Eingangstor des Jüdischen Museums Hohenems
Hier erhalten Sie auch Ihr Ticket.
Dauer: 1h Rundgang, anschließend Gespräch im Museumscafé
Für: Erwachsene mit Kindern im Kinderwagenalter
Kosten: € 18,- (Dialogführung, anschließend Kaffee und Gebäck)

Anmeldung erforderlich:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

*Dialektwort für Kinderwagen



Fluchtwege – An der Grenze. Flucht in die Schweiz 1938–1945 Öffentliche Führung – Ein Spaziergang an die Grenze

Hohenems war im Jahr 1938 ein mögliches Tor in die Freiheit für jüdische Flüchtlinge. Viele versuchten hier den Gräueln des Nationalsozialismus zu entkommen. Ihren Spuren folgen wir bei unserem Spaziergang vom Jüdischen Museum Hohenems über den Alten Rhein bis zur Paul-Grüninger-Brücke. Geflüchtete und Fluchthelfer:innen kommen entlang des Weges in Zeitzeugeninterviews zu Wort und wir beleuchten verschiedene Aspekte der Zeitzeugenschaft des Holocaust.

Termin: So 18. Juni 2023

Treffpunkt: 10.00 Uhr
Jüdisches Museum Hohenems
Ende der Führung: ca. 12.00 Uhr
an der Grenze Hohenems/Diepoldsau
Wegstrecke: ca. 4 Kilometer
Bitte gültigen Pass mitbringen, da wir die Grenze überqueren! Nach der Führung stehen unsere Ausstellungen zur individuellen Erkundung offen.

Anmeldung erforderlich:
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Viertel+Bagel Öffentliche Führung durch das Jüdische Viertel mit anschließendem Cafébesuch und freiem Eintritt in alle Ausstellungen

Das Jüdische Viertel von Hohenems ist weit über Vorarlberg hinaus einzigartig, sein fast lückenlos erhaltenes Ensemble steht großteils unter Denkmalschutz. Unser Rundgang startet beim Jüdischen Museum Hohenems. Von hier aus erkunden wir die Straßen im Viertel und tauchen in die jahrhundertalte Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner:innen ein. Anschließend laden wir Sie auf einen Bagel ins Museumscafé ein, mit der Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen.

An diesem Tag ist der Eintritt in die Ausstellungen des Museums für Sie gratis. Neben der Dauerausstellung zur über 400-jährigen Geschichte der jüdischen Gemeinde Hohenems ist diesen Sommer die aktuelle Ausstellung „A Place of Our Own“ zu sehen.

Termine:

Sa 8./15./22./29. Juli 2023
Sa 5./12./19./26. August 2023
Sa 2. September 2023

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Foyer
Jüdisches Museum Hohenems
Dauer: Führung ca. 1,5 h
anschließend Essen im Museum
Kosten: € 18,- (Eintritt, Führung
im Viertel, Bagel vegetarisch)
Kinder unter 6 Jahren gratis!

Anmeldung erforderlich:
bis spätestens 16 Uhr, am Freitag davor
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989

Viertel+Kuchen
Öffentliche Führung durch das Jüdische Viertel mit anschließendem Cafésbesuch und freiem Eintritt in alle Ausstellungen

Das Jüdische Viertel von Hohenems ist weit über Vorarlberg hinaus einzigartig, sein fast lückenlos erhaltenes Ensemble steht großteils unter Denkmalschutz. Unser Rundgang startet beim Jüdischen Museum Hohenems. Von hier aus erkunden wir die Straßen im Viertel und tauchen in die jahrhundertealte Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner:innen ein. Anschließend laden wir Sie auf Kaffee und Kuchen ins Museumscafé ein, mit der Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen.

An diesem Tag ist der Eintritt in die Ausstellungen des Museums für Sie gratis. Neben der Dauerausstellung zur über 400-jährigen Geschichte der jüdischen Gemeinde Hohenems ist diesen Sommer die aktuelle Ausstellung „A Place of Our Own“ zu sehen.

Termine:
So 9./16./23./30. Juli 2023
So 13./20./27. August 2023

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Foyer Jüdisches Museum Hohenems
Dauer: Führung ca. 1,5 h
anschließend Essen im Museum
Kosten: € 18,- (Eintritt, Führung im Viertel, Kaffee und Kuchen)
Kinder unter 6 Jahren gratis!

Anmeldung erforderlich:
bis spätestens 16 Uhr, am Freitag davor
office@jm-hohenems.at
+43 (0)5576 73989



Familie im Museum



**Und so war es einmal...
Kinderausstellung im Museum
Genießen Sie den Ausstellungs-
rundgang gemeinsam
mit Ihren Kindern**

20 Bilder und Geschichten verstecken sich in den Vitrinen der Dauerausstellung und warten darauf, zum Leuchten gebracht zu werden.

Mit der Schriftstellerin Monika Helfer und der Künstlerin Barbara Steinitz hat das Museum eine Kinderausstellung eingerichtet, die den Ausstellungsrundgang im ganzen Haus begleitet. In anschaulichen szenischen Episoden und Scherenschnitt-Bildern erzählt die Kinderausstellung die Geschichte der Hohenemser Juden und Jüdinnen vom Anfang bis in die Gegenwart, in einer ab sechs Jahren zugänglichen Sprache und Bilderwelt.

**Verborgenes im Jüdischen Viertel – Familien unterwegs
Mit einem Rucksack voller Dinge auf Entdeckungstour im Jüdischen Viertel**

Am Museumsempfang können Familien den Entdecker-Rucksack kostenlos ausleihen. Damit ausgerüstet geht es auf eigene Faust nach draußen, eine illustrierte Karte des Jüdischen Viertels gibt Orientierung. Auf dem Weg durch das ehemalige jüdische Viertel kommen die Gegenstände aus dem Rucksack und viele Sinne zum Einsatz – es wird gehört, geschaut, gerochen und geschmeckt. Was bedeuten die Buchstaben auf der Hauswand des Museums? Was kann durchs Fernglas entdeckt werden? Nach dem Streifzug durchs Viertel geht es wieder zurück ins Museum: Ein begleitendes Booklet (deutsch/englisch) gibt Antworten auf offene Fragen und führt zu passenden Objekten in der Dauerausstellung.



Unser gesamtes Programm finden Sie auf
www.jm-hohenems.at

Highlights

Hohenemser Kulturfest
4. bis 7. Mai 2023

emsiana 2023 – „Über Mut“

Konzerte, Ausstellungen, Lesungen,
Führungen, Vorträge und Familien-
programm in der ganzen Stadt
www.emsiana.at

Europäische Sommeruniversität
für jüdische Studien Hohenems 2023

Ex Oriente Lux? Arabisch -jüdisch-islamische Berührungen

11. bis 16. Juni 2023
Information und Anmeldung
(bis spätestens 15.5.2023):
www.jm-hohenems.at/programm/sommeruniversitat

Aktuelle Sonderausstellung

A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv

von Iris Hassid,
7. Mai 2023 bis 10. März 2024
www.jm-hohenems.at/ausstellungen

Social Media

Sie finden uns auf Facebook,
Instagram und YouTube

Eintritt

Die Eintrittspreise gelten für die aktuelle
Ausstellung und die Dauerausstellung,
für den Besuch des Jüdischen Friedhofs
und des Jüdischen Viertels, einschließlich
Audioguide – in deutscher, englischer und
französischer Sprache.

Regulär € 9,-
Ermäßigt € 6,- für Schüler:innen,
Lehrlinge, Studierende, Senior:innen,
Menschen mit Behinderung, Zivildienstler,
Ö1 Club-Mitglieder, mit der aha card, der
EYCA Jugendkarte, dem Vorarlberger
Familienpass und für Gruppen ab 15 Per-
sonen

Freier Eintritt

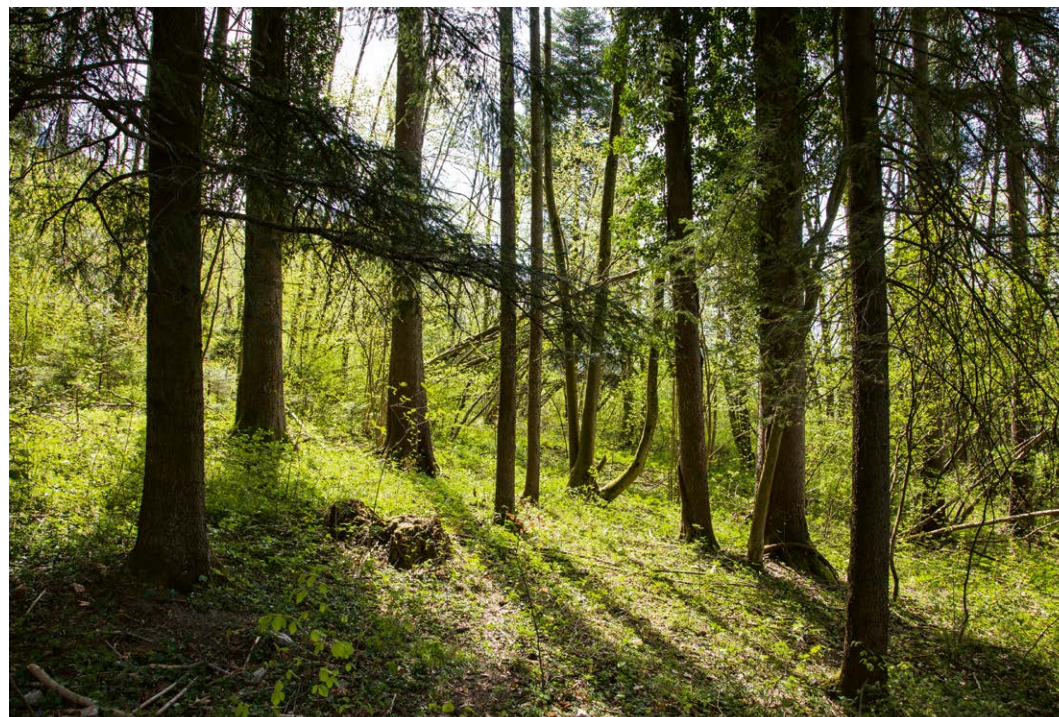
für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre,
für Inhaber*innen der V-card, Hunger auf
Kunst und Kultur, ICOM-Mitglieder und
TIM-TAM-Guides

Kontakt

Öffnungszeiten Museum und Café:
Di bis So 10–17 Uhr und an Feiertagen

Jüdisches Museum Hohenems

Schweizer Straße 5
Aron-Tänzer-Platz 1
A-6845 Hohenems
T +43(0)5576 73989
office@jm-hohenems.at
www.jm-hohenems.at



Bildnachweise

Umschlag: Dietmar Walser
S. 3+4, 4+5, 6, 11, 15, 16, 18+19, 22, 23,
25, 26: Dietmar Walser
S. 7 Eine Gruppe von Flüchtlingen vor
der «Krone» 1938
S. 8 Inge Ginsberg, Foto: Markus Barnay
S. 9: Hintergrundbild: Dietmar Walser,
kl. Bild: Christian Chizzola
S. 14 Postkarte: St. Gallenkirch um 1940;
kl. Bild: Dietmar Walser
S. 17 Friedrich Juen
S. 20 Familienbild der Familie Rosenthal/
Heimann im Jänner 1926
S. 23 Bild aus der Kinderausstellung:
„Amerika“ von Barbara Steinitz



Über die >Grenze

Hanno Loewy / Raphael Einetter mit Fotografien von Dietmar Walser

Ein mobiler Hörweg
zu den Fluchtstationen
1938 bis 1945
vom Bodensee bis
zur Silvretta entlang
der Radroute Nr. 1
in Vorarlberg, der Schweiz
und in Liechtenstein

Wir danken
allen Mitwirkenden
und Fördernden
dieses Projekts.

Insbesondere danken
wir allen, die ihre
Forschungen und
ihr Material freigiebig
mit uns geteilt haben:

**Alfons Dür, Gabriel Heim,
Niko Hofinger, Michael
Kasper, Stefan Keller,
Meinrad Pichler, Christof
Thöny, Harald Walsler,
Andreas Wilkens**

Hör-Radweg

Projektleitung
**Hanno Loewy
Raphael Einetter
(Hohenems)**

Gestaltung Hörstationen
und Webseite
**atelier stecher
Roland Stecher
Thomas Matt
(Götzis)**

Programmierung
**Altneuland Bildschirm-
werkstatt, Niko Hofinger
(Innsbruck)**

Fotografie
**Dietmar Walser
(Hohenems)**

Sounddesign
**Milan Loewy
(Wien)**

Stimmen
**Alan Dein, Hubert
Dragaschnig, Timo
Hampson, Michael
Köhlmeier, Hanno Loewy,
Meinrad Pichler, Peter**

**Reichenbach, Michael
Roth, Timmy Roth, Noah
Scheiber, Ginger Turner,
Michaela Vogel, Brigitte
Walk, Harald Walsler**

Betonguss
**Rohner Betonwerk
(Wolfurt)**

Gravuren
**Marmorwerk Prenn
(Frastanz)**

Alu-Schilder
**Hölzl Gravurtec
(Götzis)**

Montage
**Heinz Duwe
(Götzis)**

Der mobile Hörweg „Über die Grenze“ ist ein Projekt des Jüdischen Museums Hohenems in Zusam- menarbeit mit:

erinnern.at

Bodensee Vorarlberg
Tourismus

Land Vorarlberg

Tourismus & Stadtmarketing
Hohenems

Stadt Hohenems

Stadt Feldkirch

Marktgemeinde Lustenau

Landeshauptstadt Bregenz

Stadt Bludenz

Stadt Dornbirn

Marktgemeinde Hard

den Vorarlberger
Gemeinden Lochau, Höchst,
Altach, Mäder, Koblach,
Meiningen, Schruns,
Tschagguns, St. Gallenkirch
und Gaschurn

den Schweizer Gemeinden
St. Margrethen, Au,
Widnau, Diepoldsau,
Oberriet und Buchs

und der Liechtensteiner
Gemeinde Mauren

Das Projekt wurde gefördert durch:

Jacqueline and Marc Leland
Foundation (London)

Verein zur Förderung des
Jüdischen Museums Hohenems

Lotteriefonds des
Kantons St. Gallen

Nationalfonds der
Republik Österreich

Bodensee Vorarlberg
Tourismus

RSB Stiftung (Zürich)

Stadt Hohenems

Stadt Feldkirch

Marktgemeinde Lustenau

Land Vorarlberg

Georges und Jenny Bloch
Stiftung (Kirchberg)

Rheintaler Kulturstiftung

Kulturstiftung Liechtenstein

Landeshauptstadt Bregenz

Südkultur

Stadt Dornbirn

Stadt Bludenz

Stiftung Irène Bollag-
Herzheimer (Basel)

Ellen und Michael Ringier
(Küsnacht)

Wirtschaftskammer
Vorarlberg, Die Industrie
(Feldkirch)

Israelitische Kultusgemeinde
für Tirol und Vorarlberg

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund

Madeleine und Albert Erlan-
ger-Wyler-Stiftung (Zürich)

Alfred und Ilse Stammer-Mayer
Stiftung (Zollikon)

Dr. Georg und Josi Guggen-
heim-Stiftung (Zürich)

Illwerke vkw Vorarlberger
Kraftwerke AG

Collini (Hohenems)

Ulf Oberbichler, alpagate
(Rankweil)

Tectum Spenglerei
und Bauwerksabdichtung
(Hohenems)

Dornbirner Sparkasse Bank AG

Notariat Dr. Johannes
Häusler (Hohenems)

Otto Huber (Bregenz)

Dr. Achleitner Steuerbera-
tungsges.mbh (Hohenems)

Double-Check.
Netzwerk für Kultur und
Bildung in Vorarlberg





JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS

